

1. Record Nr.	UNISA996571858903316
Autore	Wuttig Bettina
Titolo	Das traumatisierte Subjekt : Geschlecht - Körper - Soziale Praxis. Eine gendertheoretische Begründung der Soma Studies / Bettina Wuttig
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2016
ISBN	3-8394-3154-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (437 pages)
Collana	Soma Studies ; 1
Disciplina	128.2
Soggetti	Subjektivierung; Gender; Körper; Trauma; Diskurs; Contact Improvisation; Soma Studies; Judith Butler; Friedrich Nietzsche; Gilles Deleuze; Gender Studies; Queer Theory; Life Sciences; Soziologie; Subjectivation; Body; Discourse; Sociology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Editorial 2 Inhalt 5 Vorwort & Dank: Leftovers 11 Einleitung 19 1. Identitätspflege als Bastion der Moderne: von Identitäten und Geschlechteridentitäten und deren Bindung an Körper 43 2. Diskursive Körper, Geschlechterontologien und traumatisierte, sich selbst entfremdete Subjekte bei Judith Butler 89 3. Nietzsche turn: Die Einschreibungen von sozialen Ordnungen in die Kräfte des Körpers 133 4. Das traumatisierte Subjekt 175 5. Somatic turn: Geschlecht als Erinnerungstechnik denken 219 Widerstandigkeiten: Vorbemerkungen zu Kapitel 6, 7 und 8 "___281_286__Wuttig, Bettina {0000000473} 6. Widerständigkeit als Praxis des Vergessens und Körperwerdens: leibphilosophische und neurowissenschaftliche Perspektiven 287 7. Resisting Bodies I: Körper(-Erfahrung) als Widerständigkeit am Beispiel von Somatic Experiencing® 319 8. Resisting Bodies II: Neuer Tanz und Contact Improvisation als widerständige Praxis: Versuch eines autoethnografischen Zugangs zu Tanzerfahrung 361 Schlussbemerkung: traumatisierte Subjekte - somatische Dimensionen 403 Literatur und andere Quellen 409
Sommario/riassunto	Wie wird aus einem Menschen ein (Geschlechts-)Subjekt? Die Frage nach der Materialisierung von Geschlecht führt Bettina Wuttig mit einem kulturwissenschaftlichen Traumadiskurs zusammen. Über eine machttheoretische Lesart neurowissenschaftlicher Gedachtnistheorien

und mit Bezug auf Judith Butler, Friedrich Nietzsche und Gilles Deleuze eröffnen sich (körper-)widerständige Perspektiven, die (geschlechtliche) Subjektivierungen als somatische Verletzungs- und Gedächtnispraxis sichtbar machen. Die Studie liefert wichtige Impulse für die Soma Studies - ein Denksystem, das den materiellen Körper im Verhältnis zu sozialen Praxen am Knotenpunkt von geisteswissenschaftlicher und kritischer natur- bzw. lebenswissenschaftlicher Epistemologie analysiert.

»Wuttig [liefert] mit ihrer Studie einen mehr als nur bereichernden Beitrag zu poststrukturalistischen Subjektivierungstheorien, da sie sich vor allem auf die körperliche Seite der Subjektivierung konzentriert. Der oft blutleere und ausgetreten wirkende Diskurs der Subjektivierung wird so mit (neuem) Leben gefüllt.« Carolin Bebek/Benjamin Weber, Erziehungswissenschaftliche Revue, 16/ 4 (2017)
